

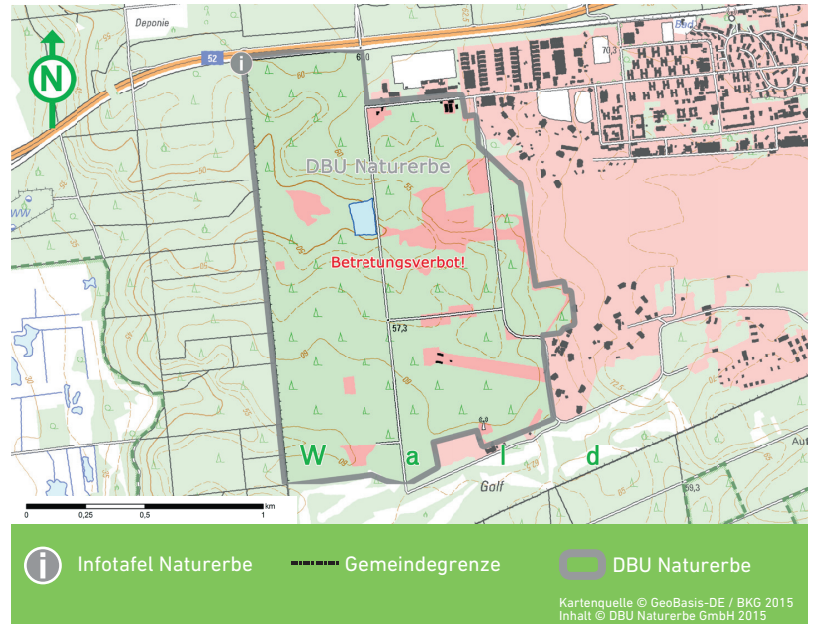
Auf einem Blick

Größe: 255 Hektar

Lage: im äußersten Südwesten des Kreises Viersen, westlichster Teil des ehemaligen Militärflugplatzes Elmpt

Arten:
Pflanzen: Besenheide, Glockenheide, Sandsegge, Silbergras, Borstgras, Englischer Ginster, Haar-Ginster, Berg-Sandglöckchen, Frühlings-Spörgel, Bauernsenf, Hunds- Veilchen, Heide-Keule
Tiere: Breitflügel-Fledermaus, Kleiner Abendsegler, Schwarzspecht, Heidelerche, Gartenrotschwanz, Waldlaubsänger, Waldschnepfe, Ziegenmelker, Zauneidechse, Schlingnatter, Kleiner Wasserfrosch, Feldgrille, Rostbinde

Kontakt Bundesforstbetrieb Rhein-Weser, Telefon 0251 | 6749-0



Zur Geschichte

Seit 1952 betrieben britische Streitkräfte den neu errichteten Flugplatz in Elmpt (»RAF Brüggen«). 2001 wurde der Flugbetrieb eingestellt. Das britische Militär nutzte das Gelände als Truppenübungsplatz bis 2015, bevor es an den Bund übergeben wurde.

Die Fläche heute

Die DBU-Naturerbefläche Elmpt liegt westlich angrenzend an die Rollbahnen des ehemaligen Flugplatzes Elmpt. Sie zeichnet sich durch Wälder auf

Dünenstandorten und nährstoffarmen Sandböden aus. Neben überwiegend Kiefernwäldern kommen auch alte bodensaure Eichenwälder sowie Anpflanzungen mit amerikanischen Roteichen vor. Darin eingestreut finden sich kleinflächig Heiden und Sandtrockenrasen, teilweise auf Dünen. Neben einem großen Regenrückhaltebecken (Feuerlöschteich) finden sich kleine Tümpel auf feuchten Waldwegen, die von Molchen besiedelt sind. Die kleinen Heideflächen sollen gepflegt werden, um so einen Biotopverbundkorridor zwischen dem wertvollen Offenland des ehemaligen Flugplatzes Elmpt und den angrenzenden Naturschutzgebieten Lüsekamp und Boschbeek sowie Elmpter Schwalmbruch und dem niederländischen Nationalpark De Meinweg zu schaffen.



Eichenwald

Die Naturerbefläche Elmpt ist überwiegend von Wald bedeckt. Hier finden sich knorrige alte Eichenwälder, die Lebensraum für viele Insektenarten bieten.

Foto: © Hans-Georg Wende



Foto: © Hans-Georg Wende

Ziegenmelker

Eine echte Rarität unter den Heidebewohnern ist der Ziegenmelker (*Caprimulgus europaeus*), auch Nachtschwalbe genannt. Er schläft tagsüber gut getarnt auf dem Boden und jagt abends und nachts im Flug große Nachtschmetterlinge. Auffällig ist sein schnurrender Balzgesang.



Foto: © Hans-Georg Wende

Zauneidechse

Die Zauneidechse (*Lacerta agilis*) liebt vielfältige Vegetationsübergänge in Heiden und Wiesen. Sie mag es trocken und sonnig. Ihre Eier legt sie in offene, sandige Bodenstellen.



Foto: © Hans-Georg Wende

Damhirsch

Damwild (*Dama dama*) hilft bei der Pflege von Heiden und Magerrasen.



Foto: © Hans-Georg Wende

Englischer Ginster

Der Englische Ginster (*Genista anglica*) ist eine Charakterart intakter Sandheiden. Er blüht im April und ist leicht erkennbar durch seine Stacheln, die ihn zum Beispiel für Schafe ungenießbar machen.



Foto: © Hans-Georg Wende

Schlingnatter

Die Schlingnatter (*Coronella austriaca*) ist eine sehr seltene und ungiftige Schlangenart, die nur in strukturreichen Heidegebieten lebt. Sie ernährt sich mit Vorliebe von Eidechsen.

Das Nationale Naturerbe

In Deutschland gibt es verschiedene geschützte Landschaften wie Nationalparke, Biosphärenreservate oder Naturschutzgebiete – einzigartige Naturräume, in denen viele bedrohte Arten einen Rückzugsraum finden. Seit einigen Jahren zählen zu diesen naturnahen Gebieten auch die insgesamt 156 000 Hektar umfassenden Flächen des Nationalen Naturerbes. Das sind ehemals militärisch genutzte Gebiete, Braunkohlefolgelandschaften und Flächen entlang der ehemaligen innerdeutschen Grenze, bekannt als »Grünes Band«. Diese Naturerbeflächen werden langfristig für den Naturschutz gesichert und für nachfolgende Generationen als Orte der biologischen Vielfalt erhalten. Deshalb hat die Bundesregierung diese Gebiete an Stiftungen, Bundesländer und Naturschutzverbände übertragen. 70 Flächen mit rund 69 000 Hektar in zehn Bundesländern wurden der DBU Naturerbe GmbH, einer Tochter der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU), überschrieben. Die DBU ist eine der größten Umweltstiftungen in Europa. Sie fördert insbesondere innovative beispielhafte Projekte zum Umweltschutz.

Verantwortung der DBU Naturerbe GmbH

Die gemeinnützige DBU Naturerbe GmbH ist für die Sicherung und Betreuung von Naturerbeflächen verantwortlich. Gemeinsam mit der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA), Sparte Bundesforst, erhält und optimiert die DBU Naturerbe GmbH wertvolle Lebensräume für heimische Tier- und Pflanzenarten. Die Flächen sollen auch den Menschen als Erholungsorte dienen. Weitere Informationen unter www.dbu.de/naturerbe

Das Gebiet ist aus Sicherheitsgründen öffentlich noch nicht zugänglich.

Bei Interesse an Führungen nehmen Sie bitte Kontakt zum Bundesforstbetrieb Rhein-Weser auf: Telefon 0251 | 6749-0